



Einmal vereinfachen bitte!

„Das kann man doch viel einfacher machen!“
Henrik Henke sieht überall, wo er sich umschaut, neue Projekte.

Dass der
Kommissionier-
Automat reibungslos
läuft, dafür hat
Henrik Henke
gesorgt.

■ Ein sicheres Zeichen, dass er mit seiner Gründung genau das Richtige gemacht hat, denn er hat sich mit seinem Unternehmen der Prozessoptimierung verschrieben. Zuvor war er als Wirtschaftsingenieur in der Automobilindustrie tätig. „Ich hatte schon immer die Überzeugung, dass Materialfluss, Finanzen und IT zusammen gehören“, sagt er. „Denn nur, wenn man sie alle ge-

meinsam betrachtet, lässt sich das Beste heraus-holen.“ Das lasse sich auf alle Branchen übertragen – und: Man muss dafür nicht unbedingt Spezialist im jeweiligen Wirkungsfeld sein. Der Grund: Die Methoden, mit denen er arbeitet, mögen zwar zum Teil ihren Ursprung in der Automobilindustrie haben. Profitieren können aber viele Unternehmen davon.



Dipl.-Ing. Henrik Henke
Supply Chain ManagementSteinmauerweg 17
93444 Bad Kötzing**Telefon:** +49 (0)9941 / 4014507
Mail: henke@henke-scm.de
Web: www.henke-scm.deDIPL.-ING.
HENRIK HENKE
SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

„Als kleines oder mittelständisches Unternehmen hat man meistens nicht die Zeit, sich um Prozessoptimierung zu kümmern. Genau hier helfe ich meinen Kunden weiter.“

Henrik Henke,
Geschäftsführer

Per Zufall zum ersten Auftrag

Der erste Auftrag im Supply Chain Management – wie sich die Arbeit offiziell nennt – kam 2011 eher zufällig. Henrik Henke hatte zwar davor schon den Wunsch, sein „eigener Herr“ zu sein. Mit der Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems für einen Onlineshop fand er dann aber den idealen Einstieg in die Selbständigkeit. Sein Kunde war sehr zufrieden: Aus mehreren Systemen mit viel Abtippen, langen Wegen und viel Suchen hatte der Prozessoptimierer klare Zuständigkeiten geschaffen, Laufwege optimiert und Übersicht in die Auftragsabwicklung gebracht. Damit war trotz der beengten Räumlichkeiten die Basis für weiteres Wachstum gelegt. Und das hat sich herumgesprochen.

„Im Grunde funktioniert jeder Auftrag gleich: Kucken, zuhören, analysieren, Handlungsvorschläge machen“, sagt Henrik Henke. Natürlich ist es damit nicht getan: Im Laufe der letzten Jahre war er viel unterwegs, um sich Hintergrundwissen in den verschiedensten Branchen anzueignen – unverzichtbar, wenn man so tief eintauchen muss, dass man Probleme an der Wurzel packt. Überall,

wo er sich umsieht, hat er einen Gedanken im Hinterkopf: „Was bedeutet das für meine (potenziellen) Kunden?“

Von Kontinent zu Kontinent

Ein weiteres seiner Projekte war der Aufbau einer Lebensmittellogistik von Deutschland nach Kolumbien. Bis ins bürokratische Detail gab es tausende Sachen zu beachten, aber am Ende hat er es geschafft, dass wieder einmal alles reibungslos funktioniert. Damit das alles klappt, ist er oft auch auf Hilfe von Experten angewiesen: „Natürlich weiß und kann ich nicht alles“, sagt er. „Aber es gehört genauso zu meinem Job, für solche Fälle die besten externen Anbieter zu suchen und deren Arbeit mit in das Angebot aufzunehmen.“ Und das Schöne daran ist: Er findet für diese Aufgaben fast immer jemanden aus dem Landkreis Cham. Ob Dienstleister, Zulieferer, Behörden: In der Heimat steckt so viel Potential, dass Henrik Henke aus dem Vollen schöpfen kann.

Seine Arbeit liebt er vor allem deshalb, weil er so viel Neues kennenlernt: „Ich weiß anfangs nie genau, was mich erwartet.“ Am Ende hat er wieder etwas gelernt, seinen Kunden geholfen – und ihnen vor allem eines mitgegeben: nicht von ihm abhängig zu sein, sondern die eingesetzten Werkzeuge und Systeme selbst zu nutzen und selbst weiter zu optimieren.

Bei seinen Aufträgen greift er auch oft auf Dienstleister und Zulieferer aus dem Landkreis Cham zurück.



Eckdaten

- » Branche: Supply Chain Management
- » Geschäftsführer: Henrik Henke
- » Hauptsitz / Firmenzentrale: Bad Kötzing / Oberpfalz, Bayern
- » Mitarbeiter: 1
- » Unternehmensgründung: 2011
- » Kompetenzen: Projektmanagement, Prozessoptimierung und Supply-Chain-Aufbau